

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreislite Nr. 2 —

Nr. 80

Halver, Dienstag, 7. April 1953.

1953

Die stürmischste Ueberfahrt der „United States“

Gute Ankunf Adenauers in New York

Kanzler-Reise als „konsolidierendes Moment“ - Als europäischer Staatsmann nach Washington

Von unserem an der Kanzlerreise teilnehmenden Sonderberichterstatter Dr. Rdt.

New York, 6. April

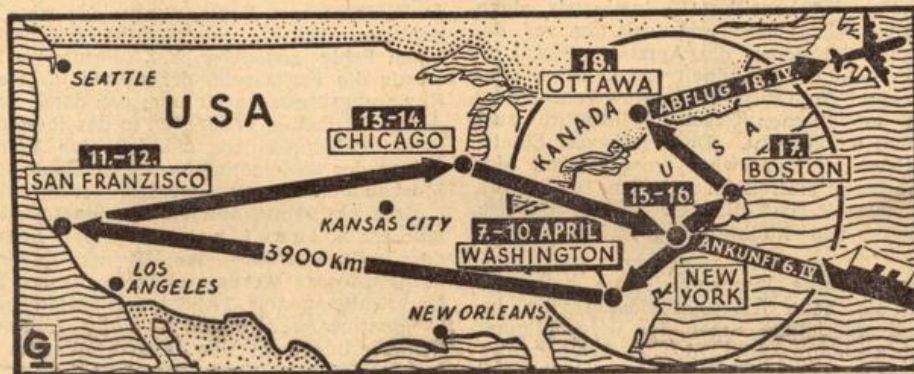
Der amerikanische Ozean-Riese „United States“ mit Bundeskanzler Dr. Adenauer an Bord, der am Ostermontagnachmittag deutscher Zeit die amerikanischen Hoheitsgewässer erreicht hatte, legte am Nachmittag am Kai 10 des New Yorker Hafens unter dem Geheul aller Schiffssirenen an. Der Kanzler wurde sogleich von dem im Flugzeug in New York eingetroffenen amerikanischen Hohen Kommissar Conant auf amerikanischem Boden begrüßt. Adenauer richtete, bevor er zum Waldorf-Astoria-Hotel fuhr, auf dem die deutsche Bundesflagge wehte, einige Worte der Begrüßung an die zahlreich versammelten Presse- und Rundfunkleute, in denen er die Dankbarkeit des deutschen Volkes gegenüber Amerika ausdrückte und erklärte, daß er sich nach den politischen Besprechungen in Washington „die Größe dieses Landes“ durch eine Flugreise nach Chicago und San Francisco ansehen werde.

Die Ueberfahrt war die stürmischste, die der Ozean-Riese bisher erlebt hat. Erst mit Beginn der Ostertage wollte offenbar das Wetter wieder gut machen, was es vorher über dem Schiff ausgeschüttet hatte. In der Osternacht mußte es nochmals gegen Windstärke 9 durch grobe See, über die vorbeistiebende Neufundland-Nebel sich bis auf wenige hundert Meter herabsenkten. Am Ostersonntag jedoch leuchteten Sonnenschein und klarblaue See durch die Scheiben, als Monsignore Krug, der von Kardinal Spellmann an Bord des Schiffes entsandt war, die Ostermesse unter Teilnahme des Bundeskanzlers und seiner Tochter Lotte las. Nach der Messe verabschiedete Adenauer die ihn umdrängenden Ostergratulanten mit den Worten: „Ich muß noch etwas arbeiten“. In seiner Kabine brannte noch bis nach Mitternacht Licht, ebenso bei den Dolmetschern, welche die Denkschriften für die Verhandlungen übersetzten.

Von führender Stelle der deutschen Delegation an Bord wurde es als erste Aufgabe des Staatsbesuches Adenauers bezeichnet, in Washington und den USA eine Atmosphäre zu schaffen, die geeignet sei, die weitere Entwicklung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses in fruchtbare Bahnen zu lenken. So sollte die USA-Reise des Kanzlers als konsolidierendes Moment wirken. Wenn dabei immer wieder betont würde, der Kanzler wolle den USA danken für die Deutschland gegenüber erwiesene Hilfe, so sei das mehr als eine Höflichkeits-Phrase. Tatsächlich hätten die Amerikaner erfahren müssen, daß die Ströme ihrer Unterstützung nicht überall Dank geerntet, sondern häufig das Schlangengestehen neuer Bittsteller bewirkt hätten. Angesichts dieser Tatsache sei die Formel entstanden: Handeln besser als Unterstützung, und dies liege ganz auf Bonns politischer Linie, wie überhaupt der Zweck des Staatsbesuches keineswegs sei, um Almosen nachzusuchen, sondern die Bereitschaft Bonns zu Mitarbeit in der Partnerschaft zu praktizieren. Berlin und die Flüchtlingsfrage müßten weiter als gemeinsame Aufgabe angesehen werden, und nicht sei verfehlt, als die Vorstellung, Deutschland wolle auf Kosten der Franzosen Vorteile einheimen. Da den Amerika-

nern seit den Tagen Lafayettes die Franzosen näherständen und Deutschland an einer Schwächung seines westlichen Nachbarn nicht interessiert sein könne, gehe Adenauer zugleich als europäischer Staatsmann nach Washington.

Natürlich sei nicht zu erwarten, daß die Saar-Frage etwa sofort in ein neues Fahrwasser gerät. Jedoch werde dem Gespräch Adenauers mit den Amerikanern eins mit dem britischen Außenminister Eden im Mai folgen und Mitte Mai ein Treffen mit den Franzosen auf der Konferenz über eine europäische Verfassung. London und Washington hätten schon im vorigen Frühjahr ihre guten Dienste in der Saar-Angelegenheit angeboten, und die Wirkung des Staatsbesuches wird nach Ansicht der führenden Diplomaten um Adenauer in der Schaffung einer Vertrauens-Atmosphäre liegen, ähnlich dem von dem französischen Hohen Kommissar in einem Gespräch mit Bonnet gebrauchten Wort: „Freund ist wichtiger als Dokument.“



Unsere Karte zeigt die einzelnen Stationen der Amerika-Reise

Positive Verhandlungen in Pan Mun Jon

Ueberraschende kommunistische Vorschläge — Vor Gesamtlösung der Gefangenen-Frage?

dmt. Tokio, 6. April

Die Verhandlungen über den Austausch krank- und verwundeter Kriegsgefangener wurden am Ostermontag in Pan Mun Jon wieder aufgenommen. Nachdem sowohl die kommunistischen als auch die UNO-Unterhändler ihre Vorschläge für die Rückführung der Gefangenen unterbreitet hatten, wurden die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

Bereits kurz nach Beginn der Verhandlungen machten sich Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung eines Artikels der Genfer Konvention bemerkbar. Während die alliierten Unterhändler vorschlugen, die Verwundeten und Kranken im neutralen Gebiet von Pan Mun Jon auszutauschen, verlangten die Kommunisten unter Berufung auf

Artikel 109 der Genfer Konvention den Austausch der Verwundeten oder Kranken durch Vermittlung einer neutralen Nation. Außerdem bestanden die Kommunisten auf Einhaltung des Artikels 110 der Genfer Konvention, der die Gefangenen in verschiedene Kategorien einteilt, von denen gewisse direkt und andere nur durch Vermittlung einer neutralen Nation heimgeschafft werden können.

Der Leiter der UNO-Delegation, Admiral Daniel, war von den kommunistischen Vorschlägen so überrascht, daß er eine Unterbrechung der Konferenz bis Dienstag beantragte. Vorher hatte Daniel ein Neun-Punkte-Programm zum Austausch der Verwundeten und Kranken vorgelegt. Darin wird vorgeschlagen, täglich 500 Kranke und Verwundete im neutralen Gebiet von Pan

Dem Kanzler wurden USA-Kredite zugesichert

Erste Begegnungen mit amerikanischen Bankiers — Sechster Ehrendoktor-Titel

dmt. New York, 6. April

Unmittelbar nach seiner Ankunft hatte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Ostermontag erste Besprechungen mit amerikanischen Bankiers und Industriellen in der Wohnung des ehemaligen Hohen Kommissars McCloy. Die Bankiers Baruch und Warburg sicherten ihm dabei amerikanische Kredite für die deutschen Grundstoffindustrien zu. Vorher hatte Adenauer eine Unterredung mit dem früheren USA-Präsidenten Hoover im Waldorf-Astoria-Hotel.

Das Programm des ersten Tages des eigentlichen Staatsbesuches am Dienstag sieht vor: Frühmorgens Abflug Adenauers in Präsident Eisenhowers Privatflugzeug von New York nach Washington, wo der Kanzler und die deutsche Delegation im Blair-House Wohnung nehmen wird, einen Besuch bei Eisenhower und ein Treffen mit dem Außenminister Dulles. Anschließend gibt der deutsche Geschäftsträger Dr. Krekeler einen Empfang, an dem neben Eisenhower und Dulles die Missionschefs der

Mitgliedsstaaten der Montanunion teilnehmen. Am Abend wird Adenauer in der Georgetown-Universität der Titel eines Ehrendoktors verliehen, des sechsten, den der Bundeskanzler innehaben wird.

Die New Yorker Zeitungen beschäftigen sich am Montag in ihren Leitartikeln ausführlich mit Adenauers Besuch und begrüßten ihn als Vertreter „jener Mehrheit der Deutschen, die Frieden und Freiheit in Europa wünschen“.

Er kann's nicht lassen!

Herr Wohleb, Südbadens „Altpräsident“, wie man so schön sagt, ist auf der Jagd nach neuen Erkenntnissen. Bekanntlich war der frühere südbadische Staatspräsident, um ihm den Verlust seiner bisherigen Würde (und des damit verbundenen Gehaltes) ein wenig zu versüßen, mit dem Posten des deutschen Gesandten in Lissabon beschenkt worden. Abgesehen davon, daß diese Methode, innerpolitisch unbequeme Würdenträger ins Ausland abzuschubsen, schon aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abzulehnen ist, scheint in diesem speziellen Falle die Belohnung dieses kleinstdeutschen Parteipolitikers mit einem so wichtigen Auslandsposten ein besonderer Mißgriff gewesen zu sein.

Das zeigt sich jetzt an der Tatsache, daß Altpräsident und Neugesandter Wohleb kürzlich auf einer Kundgebung des „Heimatbundes Baden-Land“, die in Freiburg stattfand, die Forderung aufstellte, man müsse Baden aus dem Südweststaat ausgliedern. In Portugal würde ein jeder aus dem Lande gejagt werden, der auch nur den

Wunsch äußern würde, Portugal an Spanien anzuschließen.

Es scheint, als habe Herr Wohleb trotz seinem Alter noch sehr viel zu lernen. Vor allem Geschichte. Dann würde er vielleicht nicht mehr so törichte, so grausig hinkende Vergleiche anstellen. Denn das aus einer jahrhundertelangen historischen Entwicklung entstandene spanisch-portugiesische Verhältnis mit zwei Bundesstaaten des Deutschen Reiches zu vergleichen, verrät einen solchen Mangel an historischer Urteilskraft, daß man befürchten muß, daß Herr Wohleb umgekehrt vielleicht auch in Lissabon den Portugiesen das badische Musterlande als Vorbild hinstellt, nach dem sie sich zu richten hätten.

Im übrigen kann man nur staunen, daß der deutsche Gesandte in Lissabon so viel Zeit hat, sich noch so aktiv mit badischer Heimatpolitik zu beschäftigen. Es scheint, der Posten in Lissabon als „Belohnung“ war noch nicht genug. Indonesien wäre zweckmäßiger gewesen. (PvB)

In letzter Minute

Der Privatsekretär Staatspräsident Perons, Juan Duarte, ein Bruder der verstorbenen Gattin des Präsidenten, und der argentinische Arbeits- und Sozialminister Freira sind am Montagabend zurückgetreten. Beide gaben „persönliche Gründe“ an und erklärten, sie fühlten sich gesundheitlich nicht der Aufgabe gewachsen, dem Präsidenten in seinem Kampf gegen die Teuerung zu helfen.

Der türkische Unterrichtsminister und der Arbeitsminister traten am Montagabend zurück. Weitere Rücktritte sollen folgen. Sie sind der Auftakt zu einer weitgehenden Umbildung des Kabinetts Menderes, die schon seit einiger Zeit erwartet wird.

Auch während der Osterfeiertage riß der Strom der Sowjetzonenflüchtlinge nach Berlin nicht ab. Am Ostersonntag meldeten sich 850 Sowjetzonen-Bewohner bei der Flüchtlingsstelle des Senats. Am Montag haben bis um 15 Uhr wiederum 1120 Flüchtlinge um Asyl nach-gesucht.

Polizeistreitkräfte und Kikuyu-Heimwehrsoldaten erschossen am Ostermontag bei Nairobi 22 Angehörige des Mau-Mau-Geheimbundes, die am Sonntag die Familie eines Kikuyu-Heimwehrmannes ermordet hatten.

Das Weiße Haus kündigte am Montag an, daß Präsident Eisenhower am 16. April in einer wichtigen Rede wahrscheinlich die Bedingungen der USA für eine Beilegung des Kalten Krieges mit den kommunistischen Staaten darlegen werde.

Mun Jon auszutauschen und Listen über die auszutauschenden Gefangenen aufzustellen. Der Leiter der kommunistischen Delegation, der chinesische General Li, sagte eine aufmerksame Prüfung dieser Vorschläge zu und erklärte, daß die Kommunisten den Austausch der Gefangenen so schnell wie möglich wünschten.

In UNO-Kreisen werden zahlreiche Vermutungen über die kommunistischen Vorschläge angestellt. Man glaubt, daß diese Vorschläge den Weg zu einem allgemeinen Austausch der Gefangenen und sogar zu einem Ende des Krieges weisen. Es wird jedoch für unwahrscheinlich gehalten, daß der tatsächliche Austausch der Kranken und Verwundeten früher als in zehn Tagen beginnen könne.

Austauschvorschläge angenommen

dmt. Tokio, 7. April

Die Waffenstillstands-Unterhändler der UNO haben am Dienstag in Pan Mun Jon auf ihrer Sitzung mit den Unterhändlern der Kommunisten die kommunistischen Vorschläge für den Austausch krank- und verwundeter Kriegsgefangener unter der Bedingung angenommen, daß kein Gefangener gegen seinen Willen ausgetauscht wird. Die Verhandlungen verliefen in einer freundlichen Atmosphäre.

Türken halten schwedischen Dampfer zurück

Er ramnte türkisches U-Boot — Katastrophe forderte 96 Tote

dmt. Istanbul, 6. April

Der schwedische Dampfer „Naboland“, der am Sonnabend mit dem türkischen Unterseeboot „Dumlupinar“ zusammengestoßen war, wurde am Ostersonntag von den türkischen Behörden festgehalten und der Kapitän verhaftet. Bei dem Zusammenstoß war das Unterseeboot gesunken. Dabei hatten 96 Besatzungsmitglieder den Tod gefunden.

Der Kapitän des schwedischen Dampfers, Lornstson, wird von den türkischen Behörden beschuldigt, den Untergang des U-Bootes durch Verstoß gegen die internationalen Navigationsgrundsätze verschuldet zu haben. Der Kapitän hat gegen seine Verhaftung Berufung eingelegt. Er sei nicht schuldig, da er in der Dunkelheit und im Nebel das U-Boot nicht habe sehen können.

Von der hundertköpfigen Besatzung des U-Bootes konnten nur fünf Angehörige gerettet werden, die sich im Augenblick des Zusammenstoßes an Deck des Bootes befanden. Den anderen gelang es nicht mehr, aus dem sofort sinkenden Boot auszusteigen. 40 Besatzungsmitglieder, die sich in den einzigen wasserdichten Raum des beschädigten Bootes gerettet hatten, teilten durch Funkverbindung mit, daß der Sauerstoffvorrat für einen Tag reiche. Trotz fieberhafter Arbeit gelang es den türkischen Rettungsschiffen jedoch nicht, das in 50 Metern Tiefe auf Grund liegende Boot zu bergen. An den Rettungsmaßnahmen hatten sich auch zwei amerikanische Zerstörer beteiligt. Am Samstagabend wurden die Rettungsmaßnahmen eingestellt, da auch die letzten Ueberlebenden dem Unglück zum Opfer gefallen waren.

Nordafrika-Reise Ridgways

dpa. Paris, 6. April

Der NATO-Oberbefehlshaber in Europa, General Ridgway, trat am Ostermontag eine Nordafrika-Reise an, auf der er die Verteidigungspläne seines Kommandos mit den strategischen Plänen der in Nordafrika stationierten amerikanischen Luftstreitkräfte koordinieren will. Ridgway flog zunächst von Paris nach Casablanca.

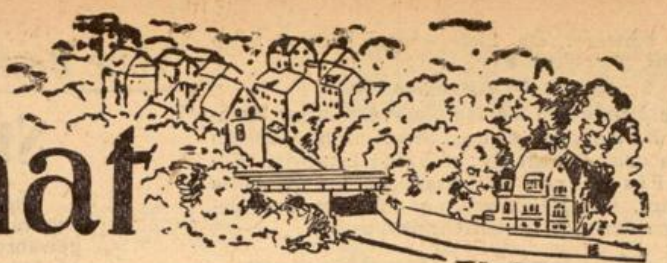
40 Tote bei Explosion in Taipeh

dpa. Taipeh, 6. April

Bei einer Explosion im südlichen Vorort von Taipeh (Formosa) kamen am Ostermontag 40 Personen ums Leben. 500 Personen wurden verletzt, drei Personen werden vermißt. Die Explosion soll bei der Entschärfung einer japanischen Bombe, die noch aus der Zeit der japanischen Besetzung Formosas stammte, ausgelöst worden sein. Am Abend waren Bergungsmannschaften noch damit beschäftigt, das durchwühlte Kraterfeld nach Toten und Verletzten abzusuchen.



Seite der Heimat



Halver, den 7. April 1953

Pusekatten

Bat ruschet dat Water vom Biärge doahär,
dat schümet um Wuatteln un Stäine.
Wat schümet es esomouten im Fröhjoahrswür
un de Vüele kuent wier na Häume.

Am Bickenauer im Iärnenbom
de Zibbe* dat Singen probiert.
Am Weienbusch wier noam Wintersdrom
de Pusekatten stolzäiert.

Se löchet sau silvern im Sunnenschien,
goldglät se uns blumet dann later.
Dat es fütör de Immen 'ne Kost, sau fien
at fütör Blagen wual Zuckerwater.

O Mänsche, nu luster es — loat se duach stoahn,
se hett joa nit lange te liäwen.
Bu fix es dat Silwer un Gold duach vergoahn,
vie wellt uns dran freuen un widdergoahn
dör dat lenzlike Liäwen un Wiäwen.

*Zibbe = Singdrossel

Richard Althaus

Halver

Spielerstzung der Halverschen Fußballer

Die Fußballabteilung hielt im Verkehrslokal Brocksieper eine außerordentliche Spielerstzung ab. Zu Beginn gab Fußballobmann Albert Schul te einen kurzen Bericht über die augenblickliche Lage in der Abteilung. Die Jugendmannschaft steht kurz vor dem Abschluß der Meisterschaftsspiele, während der Weg für die erste und die Reserve-Mannschaft noch weit ist. Er bedauerte die mangelnden Leistungen der Reserve im Hinblick auf die Vorjahre.

Josef Leyendecker umriß die Stellung der ersten Mannschaft in der Meisterschaft. Wie immer nach einer langen Siegesserie sei eine nun schon mehrere Wochen anhaltende Formkrise unverkennbar, die unbedingt überwunden werden müsse. Er appellierte an alle Spieler, sich im Hinblick auf die greifbare Meisterschaft entsprechend einzustellen. Entgegen verschiedenen Gerüchten erklärte Obmann Schulte sodann, daß in der Revisionsangelegenheit Halver — Grünewald eine endgültige Entscheidung immer noch ausstehe. In den anschließenden Nachwahlen wurden Karl Zwirschitz von der Versammlung zum Geschäftsführer der Abteilung und Horst Dewald zum Pressewart gewählt.

Unfreiwilliger Aufenthalt

Für die Reisenden, die am Morgen des ersten Ostertages im Zuge 9.09 Uhr ab Brügge waren, gab es in Ehringhausen einen unfreiwilligen Aufenthalt. Achsenbruch, so hörte man als Ursache. Der zwölf Minuten später ab Brügge fahrende Triebwagen nahm die Reisenden zur Weiterfahrt in Richtung Halver—Radevormwald—Wuppertal auf.

Landjugend trifft sich

Am morgigen Mittwochabend trifft sich die Landjugend von Ehringhausen und Bergfeld im Lokal Brocksieper zu einer Arbeitstzung.

Wichtig für die Lütgenheide

Wie wir vom Wasserwerk erfahren, wird morgen in der Lütgenheide zeitweise das Wasser abgesperrt, da Rohrverlegungen vorgenommen werden. Es ist mit Absperrung ab 8 Uhr morgens zu rechnen.

Jubiläum bei der Bundesbahn

Oberweihenwarter Burghof vom Bundesbahnhof Halver kann jetzt sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Reichs- bzw. Bundesbahn feiern. Wir gratulieren!

Oberbrügge/Ehringhausen

Ostern in Oberbrügge

Wenn auch das Wetter am Ostersonnabend nicht gerade einladend war, so wollte unsere Jugend doch wie in jedem Jahre die Osterfeuer abbrennen. Als bei Einbruch der Dunkelheit hoch auf dem Zuckerhut und an anderen Stellen die Feuer aufloderten, da sah man im Schein des Feuers das frohe Treiben der Jugend. Der erste Feiertag brachte dann in zwei Gottesdiensten einen großen Teil der Bevölkerung in der Schule zusammen, wo man aus dem Munde von Pfarrer Thunig die Osterbotschaft vernahm. Umrahmt wurden diese Festgottesdienste von Liedvorträgen des Kirchenchors und des Ehringhauser Schüler- und Blockflötenchors. Am zweiten Festtag sprach in der Ehringhauser Schule Pfarrer Eb ing. Brügge. In beiden Gottesdiensten aber kam der Wunsch zum Ausdruck, daß nun bald die neue Kirche fertiggestellt werde.

Aus der ev. Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe führt ihre nächste monatliche Zusammenkunft am morgigen Mittwochnachmittag im Kaffee Ohlerweide durch.

Osterhase mit 650 Eiern beim TuS Oberbrügge

Nach alter Tradition wurde ein fröhliches Ostereiersuchen abgehalten

Auch in diesem Jahre hatte der TuS Oberbrügge an einer alten Tradition festgehalten und so erfreute er die Schülerabteilungen des Vereins durch ein fröhliches Ostereiersuchen. Pünktlich zur angesetzten Zeit versammelten sich 130 Kinder am Vereinsheim. Auch eine große Anzahl Erwachsene hatte sich eingefunden.

Leider mußte man wegen des schlechten Wetters das vorgesehene Suchgelände ändern. So ging es zur nahen Ehringhauser Heideheide, wo die Kinder in drei Gruppen eingeteilt wurden. Bald herrschte in den hohen Tannen ein reges Leben. Es war eine besondere Freude, den

Auch in Halver und Schalksmühle

Frauenarbeitslosigkeit nahm zu

Die Arbeitsmarktlage im heimischen Arbeitsamtsbezirk im Monat März

Die erste Hälfte des Monats März 1953 brachte durch den Eintritt des Frühlingswetters eine erhebliche Senkung der Arbeitslosenziffer. Das Baugewerbe, die Steinbruch- und Forstbetriebe nahmen eine große Zahl von Arbeitskräften auf. Die Arbeitslosenziffer der Männer senkte sich in der ersten Märzhälfte um 880 und in der zweiten Märzhälfte um weitere 310. Die Metall-Industrie war mit der Einstellung von Arbeitskräften noch sehr zurückhaltend. Viele Metallarbeiter sind, um ihre Arbeitslosigkeit zu beenden, Bauarbeiter geworden. Die Entlassungen von weiblichen Arbeitskräften aus der Metall- und Radio-Industrie führten zu einem Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit. Ende März überstieg die Frauenarbeitslosigkeit bereits die der Männer. Mit weiteren Zugängen an arbeitslosen Frauen muß in den nächsten Wochen gerechnet werden. Infolge der schlechten Auftragslage in vielen Branchen der Metall-Industrie nahm die Kurzarbeit im Laufe des März noch zu. Am Ende des Monats ist ein Stillstand eingetreten, teilweise wurde sogar wieder Vollarbeit eingeführt.

Zunehmender Kräftebedarf.

Die Zahl der Ende März vorhandenen offenen Stellen ist gegenüber dem Stand am Ende des Vormonats um mehr als 40 Prozent gestiegen. Für die Frühjahrsbestellung stellte die Landwirtschaft sowohl für männliche als auch für weibliche Arbeitskräfte den größten Anteil. Mit der Heranführung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft kann in wenigen Wochen gerechnet werden.

Halver und Schalksmühle
Kierspe, Meinerzhagen, Valbert
Stadt und Amt Lüdenscheid
Altena, Nachrodt, Dahle
Plettenberg, Herscheid, Ohle
Werdohl und Neuenrade

Wie Halver das Osterfest beging

Fröhe Botschaft der Ostertage — Was die Gottesdienste besagten

Am Samstagabend läuteten die Kirchenglocken das Osterfest ein. Früher war es das sogenannte Beiern; ein Anschlag des Klöppels im gleichmäßigen Rhythmus an die Innenwand der Glocke. Dessen können sich die älteren Gemeindeglieder wohl noch gut erinnern.

Am Morgen des ersten Ostertages sah man viele den Weg zum Friedhof pilgern. Dort fand die Auferstehungsfeier statt. Hell sandte die Sonne ihre Strahlen auf die in Andacht Versammelten herab. Pastor Dr. Große-Dresselhaus lenkte zuerst die Gedanken auf die Stätte — Ruhstatt der Verstorbenen — da man sich versammelt. Doch von der Trauer, die uns um den Heimgang unserer Lieben befangen will, soll auch für uns noch Lebende die Botschaft am Grabe Jesu „Er ist wahrhaftig auferstanden“ Gewißheit werden auf ein ewiges Leben nach dem Tode. Der kirchliche Posaunenchor gab durch seine auf Ostern abgestimmten Weisen den Rahmen zu der Feierstunde. — Anschließend wurden buntgefärbte Eier als Ostergabe an die Kinder verteilt. — Auch der Festgottesdienst in der Kirche, dessen Altar mit den ersten Frühlingsblumen geschmückt war, wurde von den Gemeindegliedern gut besucht. Pastor Stommel machte Christi Auferstehung und die Auferstehung der Toten zum Inhalt seiner Predigt.

Jungfernfahrt der blauen Dreiaxser

Riesenbusse der Mark-Sauerland auf der Strecke Hagen—Kierspe

Die Halveraner und die Kiersper Bürger sind auf der Strecke Kierspe—Halver—Hagen immer in den Genuß der neuesten und größten Busse der Mark-Sauerland gekommen. Und zwar ganz einfach darum, weil diese Linie mit die stärkste Fahrgastfrequenz im Außenbetrieb hat. Alle bisher dort eingesetzten Busse und Anhänger erwiesen sich nach kurzer Zeit als zu klein. Diesem Uebelstand will die Mark-Sauerland nun radikal zu Leibe rücken und bestellt zwei dreiaxsiges Büssing-Unterflur-Omnibusse, die für 116 Personen zugelassen sind. Mit den für 47 Personen zugelassenen Anhängern können nun über 160 Personen auf einen Schlag befördert werden.

Der erste der beiden Busse startete am Sonnabend zu seiner Jungfernfahrt. Unser 4-Mitarbeiter nahm an der Rückfahrt von Hagen (17.58 Uhr) bis Halver teil. Mit rund 150 Personen fuhr der Bus bereits von Hagen ab. Die Lenkungs- und Fahreigenschaften dieses mit Anhänger ge-

werden. Obschon dem Baugewerbe alleine im März 698 Arbeitskräfte zugeführt wurden, stieg der Kräftebedarf weiter an. Baufacharbeiter mußten bereits aus anderen Bezirken herangeführt werden. Die Hauswirtschaft erhielt im März 115 Arbeitskräfte, der Kräftebedarf ist enorm angestiegen.

Besserung in 22 Berufsgruppen

Noch vor einem Monat meldete der Arbeitsmarktbereich eine Zunahme der Arbeitslosigkeit in 25 Berufsgruppen. Der Beginn der Arbeiten für die Außenberufe brachte im Laufe des März einen Abstieg der Arbeitslosenziffer in 22 Berufsgruppen. Arbeitslose aus fast allen Berufen nahmen Arbeit im Baugewerbe auf. Nur in 7 Berufsgruppen nahm die Arbeitslosigkeit geringfügig zu.

Mit 1668 Stellenbesetzungen im März erreichte der Arbeitsamtsbezirk ein Ergebnis, das schon mehrere Jahre nicht mehr erzielt wurde. 698 Bauarbeiter, 245 Metallarbeiter, 50 kaufm. Kräfte, 48 Landarbeiter, 115 Hausgehilfinnen und 31 Schwerbeschädigte erhielten neue Arbeitsplätze.

Die bezirkliche Gliederung

Bei Betrachtung der bezirklichen Gliederung der Arbeitslosigkeit fällt auf, daß im gesamten Arbeitsamtsbezirk die Frauenarbeitslosigkeit zugenommen hat. Diese Tatsache wird noch 80 arbeitslose Heimarbeiterinnen geführt werden. Die in der nachstehenden Uebersicht in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand von Ende Februar an.

Männer	Frauen	Insgesamt
129 (278)	90 (85)	219 (363)
75 (417)	87 (79)	162 (496)
290 (737)	383 (354)	673 (1091)
111 (134)	188 (109)	299 (243)
94 (231)	93 (85)	187 (316)
59 (151)	109 (95)	168 (246)

Wie Halver das Osterfest beging

Fröhe Botschaft der Ostertage — Was die Gottesdienste besagten

Weil nun Christus lebt, sollen wir uns nicht sorgen und fürchten, sondern nicht schweigen, Mitverkünder sein der frohen Botschaft zu Ostern: „Jesus lebt!“ Kirchenchor und Kirchlicher Posaunenchor taten auch hier durch ihre Vorträge Dienst an der Gemeinde.

Im Gottesdienst am zweiten Ostertage lenkte Pastor Dr. Große-Dresselhaus aller Gedanken nochmals auf Karfreitag, den Tag der Trauer, und auf Ostern, Tag der Freude. Das Dreigestirn Glaube — Liebe — Hoffnung sei in den Ostergeschichten verankert.

Osterfeuer auf der Löhbach

Fleißig hatten Mitglieder des CVJM am Samstagnachmittag Holz und Reisig zusammengetragen und an traditioneller Stätte zu einem hohen Stoß geschichtet. Man wollte am ersten Osterfeiertagabend sich wieder im Löhbacher Wald zur Feierstunde um das Osterfeuer sammeln. Doch ein Gewitterregen ließ es nicht zu. Dafür traf man sich gestern abend. Schnell war der Holzstoß angezündet und bald loderten die Flammen empor. Die Bedeutung des Osterfeuers und der christliche Sinn des Osterfestes wurde den zahlreich Versammelten durch eine Ansprache kundgetan. Die Chöre der christlichen Vereinigungen brachten einige Lieder zu Gehör.

Jungfernfahrt der blauen Dreiaxser

Riesenbusse der Mark-Sauerland auf der Strecke Hagen—Kierspe

fahrenen, fast 20 Meter langen Zuges sind bestechend. Obwohl die Maschine nicht ausgefahren werden kann, nahm der Bus die Steigungen der Selbecke, Zurstraße nach Breckerfeld und weiter nach Halver mit einer ungewöhnlichen Leichtigkeit. Für den Fahrer der Ungetüme machen die Lenkungsmanöver keinerlei Schwierigkeiten, denn mit dem Drehen des Lenkrades wird gleichzeitig ein mit Druckluft betriebenes Lenkaggregat in Tätigkeit gesetzt. Aber auch die Innenausstattung des Wagens läßt nichts zu wünschen übrig. Die Sitze sind auf durchgehenden Podesten angebracht, so daß jeder Gast gute Aussicht hat.

Verbundenheit mit der Bevölkerung

Viel Leben herrschte auf dem Kreisch

In der neuen Turnhalle veranstaltete der TuS Grünbaum sein Frühlingsfest

Nachdem im Laufe der vergangenen Jahre viel Arbeit beim Bau der neuen Turnhalle des TuS Grünbaum hoch oben auf dem Kreisch geleistet worden war, hatten die Turner am 1. Osterfeiertag ihren großen Tag. Man hatte zum Frühlingsfest eingeladen. Schon lange vor Beginn des Festes war die herrlich ausgeschmückte Halle bis auf den letzten Platz gefüllt.

Vorsitzender Erich Happe brachte seine Freude über den guten Besuch zum Ausdruck. Sein besonderer Gruß galt den alten Turnveteranen und passiven Mitgliedern, die es nicht versäumen wollten, das erste offizielle Fest in der neuen Halle mitzufeiern. Dann begann das Programm. Oberturnwart D. Unterberg wollte an diesem Abend den Eltern zeigen, was ein ländlicher Verein leisten kann. Ob beim Bodenturnen, am Barren oder an all den anderen Geräten, bei jeder Uebung ertönten die Kleinen herzlichen Beifall.

	Arbeitslose		
	Männer	Frauen	Insgesamt:
28. 2. 1953	1948	807	2755
14. 3. 1953	1068	889	1957
31. 3. 1953	758	950	1708
1. Märzhälfte	— 880	+ 82	— 798
2. Märzhälfte	— 310	+ 61	— 249
Insgesamt:	— 1190	+ 143	— 1047
	— 61,1%	+ 17,7%	— 38,0%

Hauptunterstützungsempfänger (Alu u. Alfu).

	Männer	Frauen	Insgesamt:
28. 2. 1953	1835	744	2579
31. 3. 1953	732	872	1604
	— 1103	+ 128	— 975
	— 60,2%	+ 17,2%	— 37,8%

Offene Stellen.

	Männer	Frauen	Insgesamt:
28. 2. 1953	258	196	454
31. 3. 1953	392	252	644
	+ 134	+ 56	+ 190
	+ 51,8%	+ 28,6%	+ 41,8%

Berufsgruppen mit abnehmender Arbeitslosigkeit:

	Bestand:		Abnahme:
	28. 2. 53	31. 3. 53	
Bauberufe	774	78	696
Forst-, Jagd- u. Fischerei	142	8	134
Holzverarbeiter	70	23	47
Steingewinner, Keramiker	44	7	37
Verkehrsberufe	81	48	33
Hilfsber. d. Stoffverz. u. -verarb.	328	300	28
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	30	14	16
Kunststoffverarbeiter	39	24	15

In 14 weiteren Berufsgruppen lag eine Abnahme um weniger als 10 vor.

Wer hat den Volkswagen erkannt?

Wir berichteten von dem Einbruch in einem Schuhgeschäft in Halver in der Nacht zum 31. 3. 53, wobei etwa 120 Paar Damen- und Herrenschuhe entwendet wurden. Zwischen 3.30 und 3.50 Uhr hat vor dem geschädigten Geschäft ein hellbeiger Volkswagen gehalten, der mit aller Wahrscheinlichkeit den Tätern gehört hat und mit dem sie das Stehlgut weggeschafft haben. Es war ein guterhaltener Wagen mit dem Kennzeichen BR 623 — 238, die Schlußziffer kann auch umgekehrt, also 823, 832 oder 328 sein. Es sind Schuhe aller gangbaren Marken wie Salamander, Vital, Kaiser, Hassia, Oeynhausen, Seifert und Klobert, Wohlauf, Sommer, Gotthard und Rickar, in allen Größen und Farben. Angaben erbittet die Kripo Halver!

Schalksmühle

Evangelisation in der Kirche

In der Zeit vom heutigen Dienstag bis Sonnabend findet in der ev. Kirche zu Schalksmühle abends eine Evangelisationswoche statt. Die Leitung hat Evangelist Pastor Johannes Busch. Gleichzeitig wird bis zum Wochenende eine Freizeit für Schüler und Studenten, an welcher sich rund 40 Personen beteiligen werden, durchgeführt. Den Höhepunkt und zugleich auch Abschluß dieser Freizeit bildet am Sonntag das 70. Jahresfest des CVJM, zugl. auch 60. Jahresfest der Kreisverbundung des CVJM Lüdenscheid-Altena. An diesem Tage werden Jugendpfarrer Deitenbeck und Pfarrer Busch Ansprachen halten.

Hier gab's Sachschaden

In den Vormittagsstunden kam es in der Hälverstraße Einmündung Bergstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein hiesiger Lieferwagen wurde von einem folgenden Volkswagen verkehrswidrigerweise rechts überholt. Obwohl der Fahrer des Pkw noch stark abbremsste, ließ sich ein Zusammenstoß nicht vermeiden. Am Pkw ent-

(Fortsetzung nächste Seite)

Eisenhower zum 4. Jahrestag der NATO

dmt. Washington, 6. April

Der amerikanische Präsident Eisenhower bezeichnete in einer Erklärung zum 4. Jahrestag der Unterzeichnung des Nordatlantikkpakt die Organisation als ein Instrument des Friedens. Die NATO gefährde niemanden, der die Freiheit respektiere und diene allen, die die Freiheit lieben und sich ihrer in Frieden erfreuen wollen. Der Friede könne jedoch nicht von Schwachen verteidigt werden. Dies erfordere Stärke — starke Waffen, eine starke Wirtschaft und vor allem ein starkes Herz.

Die Arbeit der NATO, fuhr Eisenhower fort, sei noch lange nicht abgeschlossen. „Der Jahrestag der Unterzeichnung sollte darum für alle Mitglieder das Signal sein, sich mit neuem Eifer der Arbeit zu widmen, die noch getan werden muß.“ Die 200 Millionen Menschen in den europäischen Atlantikpakt-Staaten seien für die Verteidigung der Freiheit in der ganzen Welt unerlässlich, betonte Eisenhower. Wenn sie und ihre wirtschaftlichen Hilfsquellen jemals unter die Gewalt eines Aggressors gerieten, dann gebe es auf der ganzen Welt keinen sicheren Platz mehr.

Moskau zieht Kündigungen zurück

dpa. Moskau, 6. April

Die Botschaften Großbritanniens, der USA und Indiens in Moskau können in ihren bisherigen Gebäuden bleiben. Die im vergangenen Jahr von den sowjetischen Behörden an die drei Botschaften ergangene Aufforderung, in diesem Frühjahr umzuziehen, ist zurückgezogen worden.

Die Sowjetregierung hatte die Pachtverträge für die drei Botschaftsgebäude mit der Begründung gekündigt, daß sie für andere Zwecke benötigt würden. Gleichzeitig wurden den drei Ländern andere Gebäude als Ersatz versprochen. Die indische und die amerikanische Botschaft haben sich entschieden, in die ihr ursprünglich als Ersatz angebotenen zwei Gebäude umzuziehen. Großbritannien soll noch nicht entschieden haben, ob es sein bisheriges Botschaftsgebäude am Südufer der Moskwa unmittelbar gegenüber den Mauern des Kreml behalten will.

Westmächte sondieren Malenkov-Kurs

dpa. London, 6. April

Die Westmächte haben eine umfassende Sondierung des Malenkov-Kurses begonnen. In London verlautet, daß zwischen den Regierungen der Westmächte ein diplomatischer Meinungsaustausch „allgemeiner Art“ über die Politik der neuen sowjetischen Regierung im Gange ist. Auch die Besprechungen Adenauers in Washington werden in dieser Hinsicht erwähnt, zumal mit sowjetischen Schritten in der Deutschland-Frage gerechnet wird. Man erwartet von Adenauers Gesprächen in Washington eine Stärkung der Politik des „vorsichtigen Optimismus“, die der britischen Linie am nächsten kommt.

Italiens Parlament aufgelöst

dpa. Rom, 6. April

Der italienische Staatspräsident Einaudi beschloß auf Vorschlag der Regierung die Auflösung von Kammer und Senat, dessen Legislaturperiode erst 1954 zu Ende gegangen wäre. Der Termin für Neuwahlen wurde auf den 7. und 8. Juni festgesetzt. Ministerpräsident de Gasperi führte zur Begründung der vorzeitigen Auflösung des Senats an, die Obstruktion der Linksoption habe das Parlament in eine „unerträgliche Lage“ gebracht.

In einem am Montag in der „New York Times“ veröffentlichten Interview betonte Bundeskanzler Dr. Adenauer, daß ein weiterer Nationalismus in Europa unmöglich geworden sei, da sich die europäischen Nationen in zwei Kriegen ausgeblutet hätten.

Oesterliche Ruhe in der Bundeshauptstadt

Nicht einmal Führungen durchs Bundeshaus — „Politik“ wird klein geschrieben

wl. Bonn, 6. April

Das politische Bonn war in den Ostertagen völlig ausgestorben. Im Regierungsviertel herrschte eine feierliche Stille. Vor dem Bundeskanzleramt und den Ministerien, vor denen sich sonst die Wagen drängen und ein geschäftiger Menschenstrom aus- und eingeht, war gähnende Leere. Vor dem Palais Schaumburg hielten gelangweilt zwei Grenzschildwächter Wache und begrüßten es offensichtlich mit Erleichterung, wenn sie hin und wieder von einem Spaziergänger angesprochen wurden. In den Korridoren und Wandelgängen des Bundeshauses, in denen an „gewöhnlichen“ Tagen emsiger Betrieb herrscht, war weit und breit kein Mensch zu sehen, und vor dem Hauptportal stand gähnend der „Pfortner vom Dienst“, der gemeinsam mit Straßenpassanten Wetterprognosen anstellte. Selbst Journalisten gab es in diesen Tagen in Bonn nicht. Sie hatten der Tatsache Rechnung getragen, daß, wenn „der Alte“ (sprich: der Herr Bundeskanzler) nicht da ist, jede Nachrichtensuche vergeblich ist.

Nur der Oekonom des Bundeshaus-Restaurants (Eingang nur von der Rheinseite, bittel) strahlte, denn die zahlreichen Autobusgesellschaften aus

dem Ruhrgebiet sorgten für besetzte Tische und lachende Zechen. Und die Besucher aus der „Provinz“ bestaunten die „Heiligen Hallen“, in denen die Vertreter der deutschen Demokratie ihre Unsterblichkeit erlangen. Freilich, den Plenarsaal durften sie nicht besichtigen, denn Führungen, wie sie sonst an Sonntagen veranstaltet werden, fanden nicht statt, da der zuständige „Cicerone“ auf Osterurlaub war.

Die feiertägliche Stille wird, so meinen die in der Politik Erfahrenen, noch eine Weile andauern, bis der Bundeskanzler aus Amerika zurück ist. Bis dahin herrscht in Bonn ein ausgesprochen „müdes Tempo“, zumal auch die prominenten Bundesminister das Fernsein des Kanzlers zu einem kleinen Urlaub benutzen. Die „interessantesten“ Minister, Schäffer (Finanzen), Dr. Lehr (Inneres) und Prof. Dr. Erhard (Wirtschaft) kraxeln entweder in den heimatischen Bergen herum, oder sie suchen, wie Dr. Lehr, auf der „Bühlerhöhe“ ihre Lebensgeister für die kommende schwere Zeit aufzufrischen. So wird Bonn bis gegen Mitte April, wenn der Bundestag wieder zusammentritt, wieder zur beschaulichen rheinischen Universitätsstadt, in der das Wort „Politik“ klein geschrieben wird.

Saar-Petition der „Deutschen Aktion“ an Conant

Für die Wiederherstellung der demokratischen Rechte

dpa. Rüdeshelm, 6. April

Die „Deutsche Aktion“ des Prinzen zu Löwenstein hat von ihrer Jahrestagung am Ostermontag in Rüdeshelm eine Petition an den amerikanischen Hohen Kommissar, Conant, gerichtet, mit der Bitte, sich für die Wiederherstellung der demokratischen Rechte an der Saar einzusetzen. Alle Deutschen wurden aufgerufen, die Petition zu unterschreiben.

Zur Lage Berlins erklärte die „Deutsche Aktion“, es wäre verhängnisvoll, wenn die Friedensbeteuerungen der Sowjets den Abwehrwillen des Westens schwächen oder zu einer Beschäftigung Moskaus auf Kosten Deutschlands führen würden. Dies wäre der sicherste Weg in den dritten Weltkrieg. Freie und allgemeine Wahlen in ganz Deutschland unter dem Schutz der Vereinten Nationen seien Voraussetzung jeder Verhandlung.

In einer Entschließung forderte die Bewegung einen freien international gesicherten Straßen- und Eisenbahnkorridor zwischen Berlin und der Bundesrepublik.

So kurz wie möglich

UNO-Diplomaten erwarten auf Grund von Andeutungen, daß die Sowjetunion in nächster Zeit ihre „Vetoblockade“ im Sicherheitsrat gegen die Aufnahme mehrerer nichtkommunistischer Länder in die UNO aufheben wird. Zu den Ländern, die infolge des sowjetischen Vetos bisher nicht in die UNO aufgenommen werden konnten, gehören Italien, Irland, Portugal und Jordanien.

Der am Samstag verstorbene Exkönig Carol wird am Dienstag in dem portugiesischen Kloster Sao Vicente beigesetzt werden. Sein Sohn, Exkönig Michael, wird an der Beisetzung nicht teilnehmen, da er, wie offiziell mitgeteilt wurde, seine Gattin, die vor kurzem ein Kind bekam, nicht verlassen könne.

In politischen Kreisen der USA vermutet man, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer bei seinen Besprechungen in Washington u. a.

einen Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag, sowie ein Kulturabkommen erörtern wird. Man rechnet sogar mit der Unterzeichnung des Kulturabkommens noch während des Kanzler-Besuches. Auch wird die Frage des deutschen Finanzbeitrages zur EVG besprochen werden.

Das Reinertragnis des Konzerts, das am 15. April zu Ehren Bundeskanzler Dr. Adenauers in der New Yorker Carnegie-Hall gegeben wird, soll dem internationalen Hilfskomitee und der amerikanischen Quäkergesellschaft zur Unterstützung der Sowjetzonen-Flüchtlinge und ostdeutscher Waisenkinder zur Verfügung gestellt werden. Unter den Solisten des Abends sind Erna Berger und Herbert Hanssen von der Metropolitan Opera.

Mäuse im Weltraum

Die ersten Weltraumflieger waren nicht Menschen, sondern Tiere. Nachdem die ersten Versuche, kleine Affen und weiße Mäuse, in Raketen hinauf in die Ionosphäre zu schicken, an technischen Mängeln der Ausrüstung gescheitert waren, sind sie neuerdings ausgezeichnet gelungen. Zwei Rhesus-Affen und zwei weiße Mäuse haben eine Flug bis auf 80 Kilometer Höhe gut überstanden. Sie waren dabei allen Bedingungen unterworfen, die später auch für bemannte Raketen in Frage kommen. Die Affen waren vor dem Start betäubt worden, damit sie die an ihnen angebrachten Meßinstrumente nicht entfernen konnten. Die Meßergebnisse entsprachen genau den Erwartungen der Aerzte. Die Mäuse konnten sich dagegen frei in zylindrischen Behältern bewegen, wobei sie den ganzen Flug über automatisch gefilmt wurden. Auf diese Weise gelangen zum ersten Mal Aufnahmen von Lebewesen im Zustand der völligen Gewichtlosigkeit. Es wurde festgestellt, daß dann noch eine Möglichkeit der Orientierung besteht. Die Tiere leben weiter und sind gesund. Bilder der verwendeten Rakete, der amerikanischen „Aerobee“ sind u. a. in der Ausstellung „Raketen im Weltraum“ zu sehen, die vom 16. bis 25. Mai in der Europa-halle in Düsseldorf stattfindet.

Erblindeter Junge sieht wieder

Brackwede. Ein 15-jähriger Lehrling, der von einer Embolie der Zentralarterie betroffen und völlig erblindet war, konnte innerhalb von vier Stunden durch die geschickte Operation eines Augenarztes das Augenlicht zurückerhalten. Wenige Stunden später wäre nach Ansicht des Arztes alle ärztliche Kunst vergeblich gewesen. Es handelte sich um einen rechtzeitigen Eingriff (Peters-Verfahren) mit glücklichem Krankheitsverlauf. Der Arzt warnte nachdrücklich, an diesen Einzelfall Hoffnungen für andere Blinde zu knüpfen. „Vor allem bei Erblindungen älterer Leute darf dieser Fall nicht zu trügerischen Verallgemeinerungen führen. Denn bei ihnen handelt es sich meist um eine Thrombose, die sich auf die Venen erstreckt und völlig anderer Art ist.“

Anderswo ist es auch nicht anders

Bei dem Wettbewerb für den Aufbau des Regierungsgebäudes in Würzburg sind von über 100 Entwürfen sechs mit Preisen bedacht und vier angekauft worden. Von den eingereichten Entwürfen wird jedoch voraussichtlich nur einer zur Ausführung gelangen. Hierzu bemerkt die Zeitschrift „Baumeister“ (Heft 4) folgendes: „Man darf annehmen, daß die Projektierungskosten einschließlich des Wettbewerbs bis heute rund 50 000 DM betragen, obwohl man sich immer noch im Stadium des „Gesprächs“ befindet. Wenn vor jedem Ei so lange gekackert wird, dürfte es sich als notwendig erweisen, in den staatlichen Haushalt eine eigene Etatsposition für das Gackern einzusetzen.“ — Wird nicht überall etwas viel gekackert, vor und nach dem Eierlegen?

Hechteinsatz in die Listertalsperre

Im Rahmen des Fischeinsatz-Planes für 1953 hat der Angelsportklub „Petri Heil“ Lüdenscheid e. V. am vergangenen Wochenende zwei Zentner Hechte im Durchschnittsgewicht von je zwei bis drei Pfund in die Listertalsperre eingesetzt. Die Hechte kommen vom Edersee und wurden in Spezial-Sauerstoffbehältern transportiert. Beim Einsatz in die Listertalsperre konnte festgestellt werden, daß die Hechte den Transport gut überstanden haben und sich in ihrer neuen Umgebung recht wohl fühlen. Vor allen Dingen aber werden sich unsere Sportangler freuen, die die ersten dieser bereits fangfähigen Hechte wohl schon bald an der Angel haben werden. Ein weiterer Einsatz dieser größeren Hechte folgt bereits in 14 Tagen.

Die Angelsaison auf Hechte beginnt an der Listertalsperre am 1. Mai. Die Gastangler werden im Interesse der Hege und Pflege des Fischbestandes sowie im eigenen Interesse dringend gebeten, das gesetzliche Mindestmaß von 45 cm bei Hechten unbedingt zu beachten. Die vielen kleineren Hechte des eigenen Nachwuchses müssen unbedingt geschont und beim Fang ins Wasser zurückgesetzt werden.

Wetterbericht

Es wird wieder freundlicher

Das Tief verlagert sich von den britischen Inseln nach Südkandinavien. Auf seiner Südseite hält der Zustrom von Meeresluft noch an. Mäßige bis frische südwestliche Winde, wechselnd bewölkt und vereinzelt Schauer. Temperaturen tags 10–12 Grad, nachts 3–5 Grad. Weitere Aussichten: Beruhigung und tagsüber etwas wärmer.

Gott der Herr über Leben und Tod nahm heute nacht nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, meine liebe, stets treu um mich besorgte Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Wwe. Friedrich Wilharm

Wilhelmine geb. Pivitt

im Alter von 72 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

In stiller Trauer:

Günter Trautermann

und die übrigen Verwandten

Düsseldorf-Eller, den 4. April 1953

Vennhuserallee 129

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 8. April 1953, um 15 Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes in Gelsenkirchen, Kirchstraße

Ihr Gebiß sitzt fest

wenn Sie die neuartige, in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme benutzen. Sie können ohne Beschwerden sprechen, lachen und singen, außerdem Brot, Apfel und sogar zähes Fleisch essen, wenn Sie die Kukident-Haft-Creme richtig anwenden. Originaltube 1.50 DM. Kukident-Haft-Pulver 1.50 DM.

Zur selbsttätigen Reinigung und Desinfektion (ohne Bürste und ohne Mühe) des künstlichen Gebisses verwenden Sie das patentierte Kukident-Reinigungs-Pulver. Eine große Packung kostet 2.50 DM, die 100 g-Packung 1.50 DM. Ihr Gebiß ist stets frisch, sauber und geruchlos, wenn Sie Kukident-Reinigungs-Pulver benutzen.

Das echte Kukident wird nur in der blauen Packung geliefert. Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.

Kukident-Fabrik, (17a) Weinheim

Kukident

Seifix

Edelbohnerwachs
in der Dose
sparsam bis zum
letzten Rest

Papierkörbe

Wilh. Bell jr.
Halver

Rinckenbeck

Ich habe einige schöne Zuchterlenketten, sogenannte Barockschmüre, mit einer Mittelperle, die ca. 8–9 mm stark ist, zum vorteilhaften Preis von DM 178.— (ohne Schloß allerdings).

Dortmund - Westenhellweg 45



entspannt das Wasser
zum
Reinigen



Für den Magen Nervogastrol

+ Schwäche beseitigen +

Sie mit unseren weltbekannten Stärkungs- u. Anregungsmitteln. Kostenlose Beratungsschriften darüber, sowie über hygien. Artikel und interessante Literatur gegen DM —.42 für Rückporto (Briefmarken) durch Europas größtes Hygiene- Versandhaus Gisela, Stuttgart WA 5491, Postfach 802.

Kriminal-Beamter, 36 J., Eigentum; Polizeimeister, 39 J., wünschen Wiederheirat durch Ehebahnungsinstitut

Frau Dorothea Romba
Gründungsjahr 1930
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Tel. 21984
Montags geschlossen.

Besuchen auch Sie das

Blumen-

Paradies

in der
Westfalienhalle
Dortmund

am 8. u. 11. April, 20 Uhr

BALLET-ABEND

An diesen beiden Tagen ist für Blumen-Paradies nur bis 19 Uhr geöffnet, sonst täglich von 9 bis 22 Uhr.

Sauberes, ehrliches

Mädchen

für Küche und Haus für sofort gesucht.

Frau Erna Funke, Halver, Hotel zur Post

Kompl. Schlafzimmer

(Eiche furniert) und andere Möbelstücke, sowie Hausrat aus Nachlaß gegen Barkasse zu verkaufen

am Dienstag, 7. April, von 15–18 Uhr
in Halver, Herpinerweg 6.



„Als Kriegsbeschädigter

litt ich infolge starker Schweißabsonderung unter Wundsein. Seit einiger Zeit ist mir Klosterfrau Aktiv-Puder unentbehrlich geworden: Durch ihn hat das lästige Wundsein aufgehört! So schreibt Herr F. Dietrich, Gebersdorf. So wie ihm, so hat Aktiv-Puder schon unzähligen geholfen: bei Wundsein, bei Körper- und Fußschweiß, bei Hautschäden aller Art. Aktiv-Puder gehört in jedes Haus.

Aktiv-Puder. Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. und Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissenöl bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!